



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die X. Regul. Ne derelinquas Amicum antiquum novus enim non erit
similis illi. Eccl. 5. Verlasse den alten Freund nicht/ denn ein neuer wird
ihm nicht gleich seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Die X. Regul.

Ne derelinquas Amicum antiquum
novus enim non erit similis illi.
Eccl. 5.

Verlasse den alten Freund
nicht / denn ein neuer wird
ihm nicht gleich seyn.

Auslegung.

En neuer Freund ist nimmer so
gut als ein Alter / derohalben so
wechselt mit den Freundschaften
nicht / dann was ihr habt / das ist euch
unfehlbar besser / als was ihr noch nicht
habt: Ist die Person die ihr schon von
langen Zeiten her geliebt habt / eben
gleich so köstlich und vollkommen
nicht / so ist sie euch doch dienlicher und
für euern humor anständiger.

Die Süßigkeiten von der Freundschaft
kommen eben nicht von dem
Adel / noch von der Wissenschaft ei-
nes

330 IV. Artic. Wie man sich gegen
nes Menschen / oder von der Hohelt
seines Gemüths / sondern von der
Gleichförmigkeit seines und eures
Herzens. Ihr könnt nicht übler be-
kleidet seyn / als mit einem kostbar und
prächtigen Kleid / welches euch nicht
gerecht ist / und euch nicht anstehet /
noch auch übler geliebt werden / als von
einem Menschen / den die Natur für
euch nicht gemacht hat.

Ich will diß hinzusetzen / daß
gleich wie nicht leicht ein neu Kleid
ist / welches dem Leib zu erst nicht et-
was unbequem fällt / also ist auch nicht
leicht eine neue Bekantschafft / welche
das Gemüth nicht etwas zwingen /
und ihm beschwerlich seyn solte. Die
Obachtsamkeiten und Ceremonien
sahren bey solchen Fällen zimlich lang /
und der Anfang von einer neuen
Freundschafft ist nie ohne Ungele-
genheit.

Mit einem Wort / wer aufhören
kan den ersten Freund zu lieben / der ist
nicht

seinen Freund verhalten soll. 331
nicht werth / daß er einen andern be-
komme / und wer eine wahre und rechts-
schaffene Freundschaft ersterben läßt /
der wird wol nie keine mehr überkom-
men / die da unsterblich seye.

Die XI. Regel.

Ante mortem bene fac Amico. Ec-
cles. 14.

Thue deinem Freunde Guts
noch vor deinem Tod.

Auslegung.

Warte nicht bis zu deiner Sterb-
stunde / um deinem Freunde
etwas Guts zu thun / dann die Liebe
will Gesellen / und keine Erben haben.

Sie gibt nicht bloß dieses / was
sie ohne das verlieren und zuruck las-
sen muß / sondern sie macht gemein /
was sie besizet / sie nimmt die Zeit zu
ihren Freygebigkeiten in ihren Leben /
und hält für einen Geiz / oder für eine
abgedrungene Nothwendigkeit / wann
man